



Abend:

Zeitung.

272.

Montag, am 14. November 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: K. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Ich und mein Herz.

Steh mir einmal wieder Rede,
Herz mein Herz! O sage mir,
Gehst zu Ende nie die Fehde
Zwischen meinem Geist und Dir?

O des troh'gen Jugendmuthes,
Der Dich hin durch's Leben reißt!
Hast Du nicht genug des Blutes
Schon verloren an den Geist?

An den kalten Kämpfer, dessen
Kraft umhüllt dreifaches Erz?
Kannst der Wunden Du vergessen,
Die er Dir geschlagen, Herz?

Stürztest in den Strom der Thränen
Du nicht halb verblutet oft,
Ach! und noch dasselbe Wähnen,
Hoffen, wie Du sonst gehofft!

Immer schwebst Du an den Schranken
Kampfeslustig hin und her,
Und die Streiche der Gedanken
Fielen doch auf Dich so schwer.

O mein Herz, so arm an Stärke,
Nur durch Deine Schwäche stark,
Kam zu diesem Heldenwerke
Dir vom Himmel, sag, das Mark?

Jenen Himmel mein' ich, jenen,
Der gelegen außer Dir,
Und zu dem ein heilig Sehnen
Ruhelos Dich zieht von hier?

Sprich, wann hörst Du auf zu schlagen,
Und wann schmückt der Friede Dich?
„Ach, das wolle mich nicht fragen,
Schlage rastlos ewiglich!“

Braun v. Braunthal.

Die Rose von Valenciennes.

(Beschluß.)

13.

Es war um die zehnte Stunde des Abends, als an der Insel Trocadero ein Boot landete. Der sternenhelle Sommerabend ließ in deutlichen Umrissen die Gestalten erkennen, welche aus dem Boote an's Land stiegen und durch die von Mondlicht umflossene Ebene den Weg einschlugen, der nach dem Fort St. Louis führte, welches Cadix gegenüber den Eingang in die Bai zu vertheidigen schien, die nur durch einen schmalen Canal Cadix mit der Insel St. Leon verband. — Es waren 6 wohlbewaffnete Männer, alle, dem Anschein nach, noch in den ersten Jahren des Mannesalters, und obgleich alle mit eilenden Schritten den Weg nach dem Fort verfolgten, so schien besonders einer der Männer nicht schnell genug das Ziel der kurzen Wanderschaft erreichen zu können. — Der Kleidung und Waffentracht nach, waren es Spanier, die zur Besatzung des Castells gehörten, indeß der Voraneilende sich kaum bemerkbar durch das mit einer Feder geschmückte Barett auszeichnete. — Sobald sie das Fort erreicht und der wachhabende Posten die Parole und das Zeichen des Gouverneurs abgefordert, schloß sich die in ihren Angeln frei-